

## ➤ Gedanken zum Wochenende, 30.12.2017

### **Meine Bilder 2017**

„Wird's besser, wird's schlimmer, so fragt man alljährlich doch seien wir ehrlich, Leben ist immer lebensgefährlich“, so reimte Erich Kästner vor einiger Zeit zum Jahreswechsel.

Wenn wir jetzt in den Zeitungen und im Fernsehen die Bilder des Jahres 2017 noch einmal vor Augen geführt bekommen, Höhepunkte und Triumphe, Schicksale und Katastrophen, dann werden wir nachdenklich und staunen: Wie viele bewegende Ereignisse im Guten wie im Schlimmen müssen in einem Jahr verkraftet werden! Vielleicht haben Sie persönlich ja in dem nun zu Ende gehenden Jahr etwas Schönes erlebt und Sie blicken voll Dankbarkeit zurück, oder aber Sie haben etwas Schweres erlebt, und Sie blicken mit Trauer zurück. Reinhard Mey, der Altmeister des Deutschen Chansons hat zu seinem 75. Geburtstag vor einigen Tagen gesagt: *„Das Leben hat mich mit Geschenken überhäuft, mit Glück und Liebe überschüttet und, wie um Gleichgewicht und Gerechtigkeit wiederherzustellen, auch mit dem größten Schmerz“*. (Letzteres bezieht sich auf den Tod seines ältesten Sohnes, der 32jährig verstarb.) In einem ganzen Jahr mischt sich meist beides, Freude und Schmerz, mit jeweils unterschiedlicher Gewichtung. - Vielleicht sollten wir uns am Ende des Jahres etwas Zeit gönnen, um Bilanz zu ziehen. Ich möchte Sie ermuntern, sich einmal hinzusetzen und alles aufzuschreiben, was Sie 2017 besonders bewegt hat. Es entsteht dann so etwas wie ein ganz persönlicher Jahresrückblick: „Meine Bilder 2017“. Der Seele tut es gut, wenn die Erlebnisse noch einmal einen Ausdruck finden.

Wir Christen stehen unter der Einladung, dass wir alles, was wir 2017 erlebt haben im Gebet Gott hinlegen können. In einem schönen Lied in unserem Gesangbuch (N° 631) heißt es unter Bezug auf die Bibelstelle 1. Petrusbrief Kap.5,7: *„All eure Sorgen, heute und morgen, bringt vor ihn. ... All eure Zwänge, Weite und Enge bringt vor ihn. ... All eure Fragen, Freuden und Klagen bringt vor ihn.“* und dann heißt es: *„Jesus wird tragen, Freuden und Klagen“*. Das ist ein Zuspruch, der gut tut: Gerade am Ende des alten Jahres und an der Schwelle zum neuen Jahr. Der allmächtige Gott und Schöpfer trägt uns durch, in allem was passiert. Wenn Sie möchten, können Sie sich vor dem Jahreswechsel noch einmal in ein ruhiges Zimmer zurück ziehen und Satz für Satz folgendes Gebet sprechen: (Evangelischen Gesangbuch S. 131 von Arno Pötzsch). ***„Dein ist das Jahr, dein ist die Zeit. Dein, Gott, ist alle Ewigkeit. Dein ist die Welt, auch wir sind dein. Kann keins hier eines andern sein. Dein ist der Tag und dein die Nacht. Dein, was versäumt, dein, was vollbracht. So gehn wir, Gott, aus dem, was war, getrost hinein ins neue Jahr. Ins Jahr, dem du dich neu verheißt, Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist.“***

Ich wünsche Ihnen einen freudig-gelassenen und gesegneten Übergang ins neue Jahr, und dass Sie auch 2018 spüren mögen, wie Gott Sie trägt.

Ich grüße Sie herzlich und danke Ihnen für Ihr treues Interesse an diesen wöchentlichen Andachten, die ja zum Nachlesen und herunterladen auch auf unserer Homepage [www.-marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) stehen.

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evang.-Luth. Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Am Silvestertag feiern wir zunächst einen Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Friedenskirche. Am Abend lassen wir zusammen mit unserer katholischen Schwestergemeinde um 18:00 Uhr in der Marktheidenfelder Stadtkirche St. Laurentius das Reformationsgedenkjahr ökumenisch und mit Posaunenklängen ausklingen. Herzliche Einladung dazu.



*Katholische Pfarrkirche St. Laurentius in Marktheidenfeld*